

STANDPUNKT

Die juristische Grauzone Internet sorgt in Haftungsfragen für Web-Inhalte immer wieder für Diskussionsstoff. Nun hat das Landgericht München in einem Grundsatzurteil entschieden, dass der Provider und Online-Dienst AOL schadensersatzpflichtig ist, da über seine Webseiten Raubkopien von Musiktiteln verbreitet wurden. Die Rechtsunsicherheit im Internet ist damit allerdings noch nicht beendet. Denn das deutsche Teledienstgesetz von 1997 regelt, dass Diensteanbieter nur dann verantwortlich sind, „wenn sie von diesen Inhalten Kenntnis haben und

HAFTUNG IM INTERNET

Angeklagt

es ihnen technisch möglich und zumutbar ist, deren Nutzung zu verhindern“. Die Gretchenfrage ist also, wo die Kenntnis im Rechtssinne beginnt. Für einen Provider wie AOL, der Millionen Mitglieder mit eigenen Homepages hat, ist es kaum möglich, die Seiten einer effektiven Kontrolle zu unterziehen. Mit dem Internet als Veröffentlichungsorgan par excellence bestehen zu viele Chancen, illegale Inhalte in Sekundenschnelle anzubieten und ebenso schnell wieder verschwinden zu lassen. Diese Möglichkeiten, die Rechts- und Ländergrenzen praktisch außer Kraft setzen, können dennoch nicht ausschließlich vom nationalen Gesetzgeber geregelt werden. Anbieter- und Produzentenseite müssen auch ihren Beitrag leisten, indem sie ein Teil der wirtschaftlichen Gewinne in die Entwicklung geeigneter Schutzmechanismen investieren. Vor allem in wesentlich sensibleren Bereichen wie der Kinderpornographie sollte dies schnell angegangen werden. Eine gesetzliche Regelung aber, die frei nach dem Motto „Eltern haften für ihre Kinder“ die Provider verurteilt, ist zu einfach. **mis**

STANDPUNKT

Haftung im Internet: Angeklagt 1

AKTUELL

Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen: Arztbrief und Rezept künftig elektronisch? 2
DIN-Fachbereich: Medizinische Informatik 4
E-Commerce im Gesundheitsmarkt 6


PRAXIS-EDV

„David“ mit der Gelben Liste 6
Ein Praxis-EDV-System in der kinderonkologischen Ambulanz: Komplexes Integrationsprojekt 7
Arztsoftware auf der Basis von Internet-Technologie 10

PRAXIS-MANAGEMENT

Praxisnetz Kiel erprobt Intranet-Lösung 11
Benchmarking für vernetzte Praxen 11

DURCHBLICK

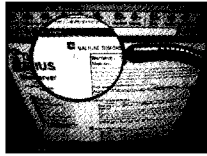
 Radiologie-Informationssystem: DICOM-Bilder – einfach übers Internet 12

SOFTWARE


Scheringatlas Schnittbildanatomie: Scheibchenweise durch die Anatomie 14

Computergestützte Diagnoseverfahren für psychische Störungen: Unterstützung für den „klinischen Blick“ 16
Checksystem Tinnitus 19

KOMMUNIKATION

 **Titelbildgestaltung: Eberhard Hahne**
Medizinische Suchwerkzeuge im World Wide Web: Schnelle Fundsache 20

Die Cochrane Library: Gesichertes medizinisches Wissen 23
Ambulante Kopf- und Tumorschmerztherapie:
WWW-basiertes Schmerzmanual 26

 Videokonferenzsysteme: Blickkontakt im Internet 28
Impressum 18
Leserforum 18

PC Recherchieren im Internet

Sämtliche Artikel von PraxisComputer können seit dem Heft 1/98 zusätzlich über die Datenbank des Deutschen Ärzteblattes unter der Adresse www.aerzteblatt.de abgerufen werden. Die aktuelle PC-Ausgabe ist dort unter der Rubrik „Magazine“ zu finden. Ein weiteres Informationsangebot enthält die Rubrik „Extra“: die Softwareliste für Ärzte, einen Marktüberblick über die wichtigsten Praxis-EDV-Systeme und die aktuellen KBV-Statistiken. Über praxiscomputer@aerzteblatt.de kann per E-Mail Kontakt zur Redaktion aufgenommen werden.